

NRW-Tanzfestival

Eigene Methode

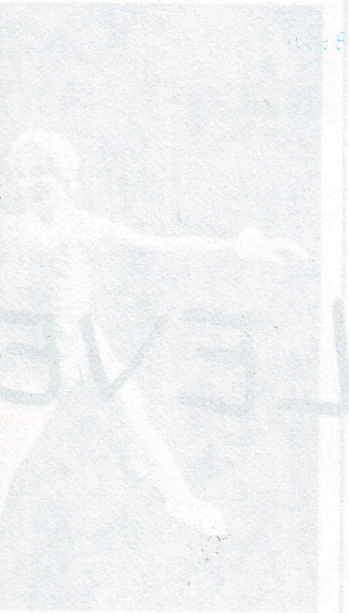
Das war wirklich auf keinen einheitlichen Nenner zu bringen, ist mit keinem Schlagwort faßbar, was der Ungar Ivan Angelus anlässlich des 4. Internationalen Tanzfestivals NRW in der Fabrik Heeder zelebrierte. Das Soloprogramm des eigenwilligen Allroundkünstlers sah sich an wie ein Lauf durch alle bisherigen Aktivitäten des Tänzers und Choreographen, der aus den verschiedensten Stilen und Philosophien seine eigene Methode entwickelte.

Noch vergleichsweise einfach zu fassen das leitende Motiv: der Mensch, das Individuum im Zwiespalt von Kultur und Unviverrum. Da tanzt ein Nackter vor einer flimmernden Leinwand, ertastet seinen Körper und seine Umgebung mit einem kleinen Cassettenspieler ab.

Er bekleidet sich und steht nun vor der schwindelnd sich verändernden Kulisse eines Laubwaldes. Da wechselt bedrohlich aufgedrehter Folkrock mit Stimmen aus einer Radiosendung, unterlegt mit Vogelzwitschern, während der Mensch in all dem Chaos Ruhe im Tai Chi, dem chinesischen „Schattenboxen“ sucht. Riesenhaft erscheint auf der Leinwand der Dalai Lama vor einem Mikrofon, während der Mensch im Bühnenraum davor einer Saite schauderhafte Mißtöne entlockt.

Da veranstaltet Ivan Angelus mittels einer Kamera die perfekte Selbsteinzenierung. Ein grandioser Videoclip auf der Leinwand, die Prolegade der Tricks und Effekte im Bühnenraum davor: etwa bei der Darstellung eines gefährlichen „Ritts“ auf einem fliegenden Teppich und des Absturzes. Angelus arbeitet mit allen Mitteln und allen Requisiten der Verfremdung, läßt es sich gar einmal nicht nehmen, eine Aufnahme João Gilbertos live gesanglich zu begleiten.

Bei aller Abschweifung und bei aller Mixtur der Ausdrucksmittel kommt dennoch das Tänzerische nicht zu kurz, zeigt Ivan Angelus bei aller mit einem eingespielten Team perfekt inszenierten Technik ausdrucksvollen Tanz in Perfektion.



...tion des Spitzentanzes und Tänzer zeigten typische Bilder. Bernd Rupprecht



NRW-Kulturreisender (2. v. l.) Heinz-Gerd Best (2.), dem Jochen Schmidt und Kulturreisender (3. v. l.)